

Anwohnergemeinschaft des Spielplatzes  
„Hainholt Farm“ / Op'n Hainholt  
vertreten durch: Michael Bloßfeldt  
Op'n Hainholt 115, 22589 Hamburg  
01512 8344679, blossfeldt@ardas.de

04.01.2023

Holger Sülberg  
Vorsitzender des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Verbraucherschutz  
der Bezirksversammlung Altona  
Platz der Republik 1  
22765 Hamburg

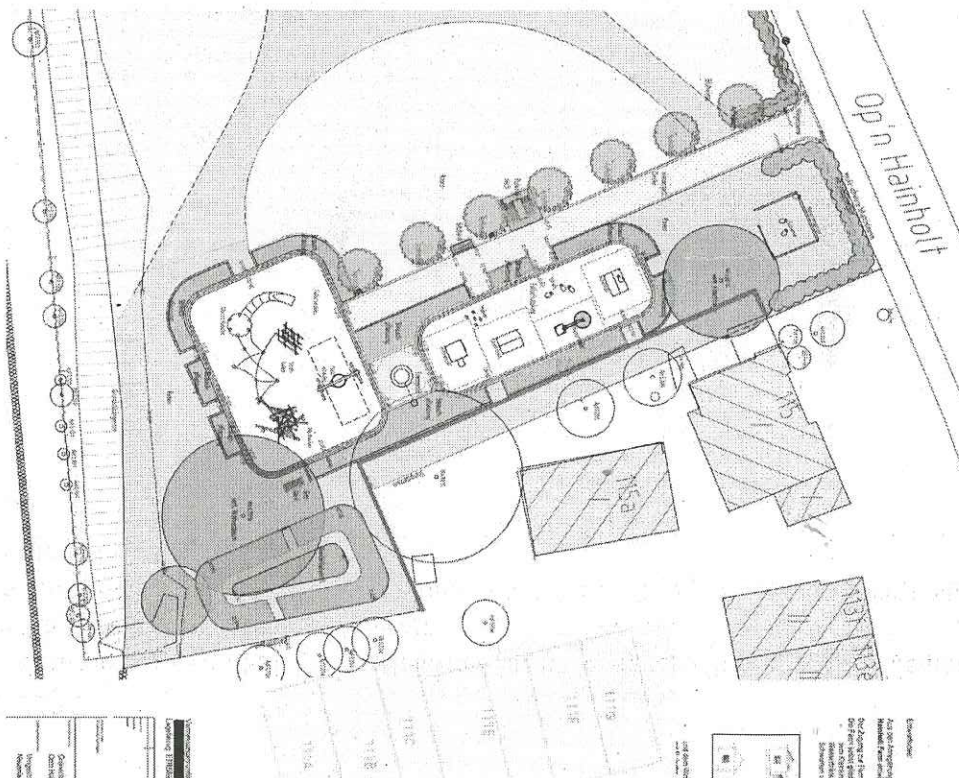
**Eingabe mit der Bitte um die Errichtung eines Sicht- und Lärmschutzes im Bereich der östlichen Spielplatzgrenze des Spielplatzes „Hainholt Farm“ in HH-Sülldorf.**

Sehr geehrter Herr Sülberg, sehr geehrte Ausschuss-Mitglieder,  
wir sind eine Gemeinschaft von vier Mietparteien (Hs.-Nr. 115/115a) des unmittelbar  
angrenzenden Spielplatzes „Hainholt-Farm“, mit Mietern die teilweise bereits seit 18 Jahren hier  
wohnen.

### Örtliche Lage

Anfang 2022 wurde der Groß-Spielplatz „Hainholt-Farm“ fertiggestellt, der für die kleineren Kinder  
in unserem Stadtteil eingerichtet worden war.

Dem folgenden Lageplan können Sie entnehmen, dass dieser Spielplatz unmittelbar angrenzend zu  
unserem Grundstück errichtet wurde.



Bereits im Bebauungsplan Sülldorf 3 wird der Spielplatzbereich ausgewiesen, jedoch schon in der Begründung zu diesem Bebauungsplan (Sülldorf 3 / 4.2.8 Schutzgut Mensch einschließlich der menschlichen Gesundheit) dessen zu erwartende Emissionen zum angrenzenden Grundstück nicht berücksichtigt. Hier sehen wir einen ursächlichen Planungsfehler, der sich dann im weiteren Verfahren bis zur endgültigen Errichtung des Spielplatzes – unreflektiert und nicht mehr hinterfragt - fortgesetzt hat.

**Der Spielplatz hätte u. E. von vornherein entweder an der südlichen oder westlichen Grenze der Grünfläche (ausgewiesen als Parkanlage/Spielplatz) errichtet werden können.**

**So hätte man die erwartenden Beeinträchtigungen erheblich minimiert. Damit wäre ein angemessener Immissionsschutz der Anwohner vor dem Lärm dieses großen Spielplatzes erzielt worden.**

**Hierin sehen wir einen erheblichen Verstoß gegen planerische Grundsätze.**

Für einen derart großen Spielplatz, mit einem Bauvolumen von ca. 450.000,00 €, hätten Schutzmaßnahmen für die Anwohner nicht außer Acht gelassen werden müssen.

### Unsere Situation

Der Spielplatz wird erwartungsgemäß in der warmen Jahreszeit stark frequentiert.

### Lärm

Dies ist leider mit derart starken **Geräuschemissionen** verbunden, dass ein Aufenthalt in unserem Garten zu Erholungszwecken und ein entspanntes Sitzen in unseren Terrassenbereichen meist nicht möglich ist. Wir sehen uns sogar sehr oft gezwungen, die Fenster am Tage zu schließen, um den Aufenthalt in unseren Wohnungen erträglicher zu machen.

Da drei Mietparteien zu einem mehr oder weniger großen Anteil im Homeoffice arbeiten, werden zudem viele von uns bei der Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit erheblich gestört.

### Privatsphäre

Die direkte Nähe der Spiel- und Aufenthaltsbereiche zu unseren Fenstern/Terrassen führt, durch sich distanzlos verhaltende Erwachsene und ihrer Kinder, zu einer erheblichen **Beeinträchtigung unserer Privatsphäre**. Wir fühlen uns oft „wie auf dem Präsentierteller“.

Im Hinterhaus schauen die Leute, praktisch direkt vor der Nase des Mieters, sehr häufig bis tief in dessen Wohnung hinein. Beim Vorderhaus, auf der Rasenfläche unter der großen Zierkirsche (dem einzigen Schattenplatz im Sommer) sitzen die Spielplatzbesucher direkt an der Terrasse der Mieter. Man bekommt jedes gesprochene Wort mit und ist förmlich gezwungen, den Gesprächen der Leute zu folgen.

### Gesundheitsschutz

Wir befürchten, dass die derzeitige Situation weitere Auswirkungen auf unsere Gesundheit haben wird. Schon jetzt treten sichtbare Auswirkungen auf unsere Nervensysteme auf - Schlafstörungen, Überreiztheit, Konzentrationsstörungen ...

### Fehlende Toiletten

Ein weiteres Problem stellt der Umstand dar, dass für einen so großen **Spielplatz keine Toilette** auf dem Spielplatz eingeplant wurde. Das führt dazu, dass die Eltern oft in ihrer Not ihre Kinder anweisen, ihr Geschäft unter dem Kirschbaum, der am Zaun zu unserem Grundstück und damit direkt an unserer Terrasse steht, zu verrichten, da keine andere schlecht einsehbare Stelle

vorhanden ist. Erwachsene tun dies leider selbst wiederholt ebenfalls.  
Auch dieser Umstand bedarf – zusätzlich im Interesse der Spielplatzbesucher – dringender Abhilfe.

#### Häufige nächtliche Ruhestörungen

In den wärmeren Jahreszeiten müssen wir **auch während der Nacht erhebliche Störungen** meist durch Jugendliche und Jungerwachsene hinnehmen, die den Spielplatz als Treffpunkt nutzen. So kam es immer wieder vor, dass Party bis in die frühen Morgenstunden gemacht wurde. An ruhigen Schlaf war da nicht zu denken. In vielen Nächten mussten wir mitten in der Nacht aufstehen, um die teils alkoholisierten Besucher zu bitten, die Nachtruhe einzuhalten. Oft ernteten wir da nur blöde Kommentare, so dass wir vielfach die Polizei zur Hilfe bitten mussten. Leider war auch dies öfter nicht von Erfolg gekrönt, da nach deren Abfahrt weitergefeiert wurde.

#### Unsere Bitte und Forderung

Die genannten Planungsversäumnisse und daraus resultierende Missstände dürfen u. E. nicht zu Lasten von uns Anwohnern gehen, sondern sollten nach besten Kräften nun geheilt werden.

Wir bitten deshalb, dass der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Verbraucherschutz beschließen möge, die Verwaltung des Bezirksamt Altona aufzufordern, die Umsetzung folgender Maßnahmen zu beauftragen:

1. **die Errichtung einer wirksamen Lärm- und Sichtschutzwand entlang der gesamten östlichen Seite des Spielplatzes, mit angemessener Entfernung zur Grundstücksgrenze (vgl. Lageplan in ROT bzw. FETTE LINIE) und einer zielführenden Höhe (wir vermuten, dass hier  $\geq 2,5$  m notwendig wären).**
2. **eine deutliche Beschilderung an allen vier Eingangsbereichen mit: Aufenthaltsverbot zwischen 22:00 - 7:00 Uhr inkl. Androhung eines Ordnungsgeldes bei Zuwiderhandlung.**

**Wir schlagen einen Ortstermin auf Entscheidungsebene mit Vertretern von uns Anwohnern vor. So können Sie sich selbst ein Bild der örtlichen Situation machen und Fehlentscheidungen vermeiden helfen.**

#### Das ist im Vorfeld schon gelaufen

Um die Situation zu verbessern war im Vorfeld dieses Schreibens einer der Mieter, [REDACTED] mehrfach mit der verantwortlichen Abteilung Stadtgrün in Kontakt getreten und hat zahlreiche Vorschläge gemacht, mit welchen Maßnahmen die Situation verbessert werden kann. Leider wurden sämtliche Vorschläge mit aus unserer Sicht teils nicht nachvollziehbaren Begründungen abgelehnt. Auch unser Angebot ein Vorort-Gespräch über Möglichkeiten der Verbesserung der Situation mit uns Mietern und unserem Vermieter zu führen, wurde von Seiten der Abteilung Stadtgrün abgelehnt.

Selbstverständlich haben wir unsere Vermieterin auf die für uns äußerst unbefriedigende Situation hingewiesen. Diese zeigt großes Verständnis für unser Anliegen, musste uns aber leider mitteilen, dass sie nicht in der Lage sei, die Situation zu verbessern. Vielmehr sieht auch sie eine erhebliche Beeinträchtigung ihres Eigentums – eine deutlich erschwerte Vermietbarkeit der Wohnungen, dabei geringere zu erzielende Mieten sowie ggf. einen deutlich geminderten erzielbaren Erlös bei einem Verkauf.

Dieses Schreiben wurde mit allen MieterInnen und der Eigentümerin abgestimmt und von allen freigegeben.

Es grüßt Sie freundlich,

Die Anwohnergemeinschaft  
sowie die Eigentümerin (im Hinblick auf eigentumsrechtliche Sachverhalte).



i. A. Michael Bloßfeldt